

Kongreß- und Tagungsberichte

V. Europäischer Mykologen-Kongreß, Dänemark 18.–25. Sept. 1970

Etwa 100 Mykologen aus Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Finnland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien und Schweden und von außerhalb Europas aus Israel, Marokko und USA trafen sich am 18. September in Kopenhagen im Institut für Sporeplanter. Die Organisation und Durchführung des Kongresses lag in den Händen von Prof. Morten Lange und seinen Mitarbeitern.

In der Eröffnungssitzung war Prof. A. Nannfeldt zum Präsidenten, Frau Prof. A. Skirgiello und Prof. Donk zu Vizepräsidenten gewählt worden. Eine Vortrags-sitzung füllte den ersten Tag, an dem 14 Referate und ein Bericht über den Stand der Großpilzkartierung in Europa geboten wurden. Eines der interessantesten Referate war jenes von Courtilot und Staron über die Entdeckung des Virosins, eines Giftstoffes des Weißen Knollenblätterpilzes.

Am 20. September führte eine gemeinsame Exkursion in das Gebiet des Grib-Sees mit Eichen-, Buchen- und Fichtenbeständen, mit kleinen Sümpfen mit *Betula* und *Alnus*, sowie Sphagneten am Ufer des Sees mit ziemlich guter mykologischer Ausbeute. Zu Mittag wurden wir von einem üppigen dänischen „smørre brød“-Mahl im Grünen überrascht, das Familie Lange mit Helfern vorbereitet hatte.

Das weitere Exkursionsprogramm wurde in vier ± spezialisierten Gruppen in verschiedenen Teilen Dänemarks abgewickelt. Dies ergab einerseits gute Arbeitsmöglichkeiten, da keine Gruppe mehr als 20 Teilnehmer hatte, zum anderen konnten die Gruppen mehr nach Interessengebieten zusammengestellt und in entsprechende Gebiete geführt werden.

Die Agaricologen unter Führung von Prof. M. Lange hatten ihren Stützpunkt auf dessen Sommersitz Elsehuvud bei Vejstrup auf Fünen. Ein besonderer Reiz lag auch darin, daß von hier aus Exkursionsgebiete von Jakob E. Lange besucht wurden wie z. B. ein Waldsee bei Diernaes, dessen Ufer und Umgebung reiche Funde boten, u. a. reichlich *Geopetalum carbonarium*. Eine Exkursion entlang des Vejstrup Åa bot u. a. die Möglichkeit, einmal eindeutig und an reichlichem Material die Unterschiede von *Stropharia aeruginosa* und *cyanea* zu studieren. Schöne Buchenwälder in Küstennähe bei Lundeborg brachten interessante Phlegmacienfunde.

Von Sora auf Seeland aus, einer biologischen Station der Universität Kopenhagen, machten die Aphylophorales-Spezialisten ihre Exkursionen unter Führung von Lise Hansen und Jörgen Koch, wobei besonders Buchen- und Erlenbestände, aber auch Fichtenpflanzungen besucht wurden. Unter Leitung von Lektor H. Dissing, Dr. A. Munk und Poul Printz stand eine Gruppe, die ihren Standort auf der Station der

Universität Aarhus auf der Halbinsel Mols (Jütland) hatte und bei welcher der Schwerpunkt auf Ascomyceten lag. Und Bille Hansen führte eine allgemeine, z. T. auch etwas touristisch gehaltene Exkursion durch Jütland und Teile von Fünen. Auch diese Gruppe war von ihrer mykologischen Ausbeute sehr befriedigt.

Am 25. September abends trafen sich alle Teilnehmer wieder in Kopenhagen zur Schlußsitzung. Da keine offizielle Einladung für den nächsten Kongreß vorlag, wurde eine Resolution beschlossen mit welcher die Societe Mycologique de France gebeten wird, den nächsten Kongreß, nach Möglichkeit im Süden Europas, vorzubereiten. Entsprechend den Regeln der Organisation der Kongresse konnte Dr. Malençon nicht mehr länger mit dem Amt des ständigen Sekretärs betraut werden und es wurde Prof. M. Moser als Nachfolger gewählt. Im Hinblick auf die nunmehr stattfindenden Internationalen Mykologischen Kongresse wurde der Wunsch geäußert, daß bei den Europäischen Kongressen das Hauptgewicht auf Exkursionen sowie Arbeiten und Diskussionen im Feld gelegt werden solle und nach Möglichkeit kein oder nur ein sehr bescheidenes Vortragsprogramm geboten werden solle.

Ein Schlußbankett vereinigte nochmals alle Teilnehmer, die sich einmütig den Dankesworten an die Veranstalter anschlossen und sicher alle den Kongreß in schöner Erinnerung behalten werden.

M. Moser

I. Internationaler Mykologen-Kongreß an der Universität Exeter, England, 8.–15. September 1971

Es ist wohl keine Übertreibung, wenn man diesen Kongreß als eines der ganz großen Ereignisse in der Geschichte der Mykologie bezeichnet. Infolge der Überdimensionierung, die die Internationalen Botaniker-Kongresse erreicht haben, ist beabsichtigt, diese nach dem nächsten Kongreß in Leningrad nicht mehr fortzuführen. Das macht es notwendig, zumindest für Teilgebiete wie die Mykologie ähnliche Veranstaltungen auf entsprechender internationaler Ebene zu organisieren. Die Notwendigkeit wurde bereits durch diesen ersten Kongreß in Exeter bewiesen. Etwa 1 000 Mykologen aus 45 Staaten waren der Einladung gefolgt.

Hervorragend eignete sich die Universität Exeter für diesen Kongreß, da die gesamten Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Universität, in einem herrlichen Park etwas abseits von der Stadt gelegen, konzentriert werden konnten. Ebenso war es sehr vorteilhaft, daß die Teilnehmer in den diversen Halls untergebracht und verpflegt werden konnten, was die Möglichkeit zu persönlichen Kontakten mit Kollegen enorm förderte.

Die Initiative für das Zustandekommen des Kongresses hatte die British Mycological Society ergriffen und ein Organisationskomitee mit der Durchführung beauftragt. Die Organisation war wirklich perfekt und wir müssen den britischen Kollegen, die sich diese viele Mühe aufgeladen haben, unseren wärmsten Dank aussprechen, allen voran Prof. G. C. Ainsworth als Vorsitzendem des Organisationskomitees, Prof. J. G. Manners

als dessen Schatzmeister und Prof. J. Webster, der als Sekretär wohl die Hauptlast zu tragen hatte.

Das überreiche Vortragsprogramm war in sieben Symposien mit eingeladenen Vorträgen gegliedert, daneben gab es Sitzungen zu bestimmten Themenkreisen sowie Sitzungen für freie Vorträge, so daß wirklich das Gesamtgebiet der Mykologie zu Worte kommen konnte. Leider ließ es sich natürlich nicht vermeiden, daß einem infolge von Kollisionen von Parallelveranstaltungen manch Interessantes entgehen mußte.

Den Eröffnungsvortrag hielt Prof. C. T. Ingold in ansprechender und launiger Weise zum Thema „Der Fortschritt in der Mykologie“. Vier weitere Hauptvorträge im Verlaufe der Tagung boten uns Prof. P. W. Brian über: „Der ökonomische Wert der Pilze“, Prof. T. S. Sadasivan über „Pilze und die gestörte Wirtsphysiologie“, Prof. R. Emerson über „Die Bedeutung der Mykologie 1971“ und Prof. Niels Fries über: „Wirkungen flüchtiger organischer Verbindungen auf das Wachstum und die Entwicklung von Pilzen“.

Während den Symposien im wesentlichen die Vormittage eingeräumt waren, wurden die Nachmittage und z. T. Abende für die „special meetings“ zu 21 Themenkreisen und für die Sitzungen mit einer Vielzahl freier Vorträge reserviert. An den Abenden war außerdem oft Gelegenheit zu Vorführungen von Lichtbildern, die uns z. T. sehr schöne Eindrücke von Pilzfloren aus verschiedenen Teilen der Erde vermittelten, bzw. es gab verschiedene Vorführungen wissenschaftlicher Filme. Viel Interessantes boten auch Ausstellungen, auf denen zahlreiche Forscher instruktives Material aus ihren Forschungsarbeiten zur Schau stellten.

Eine wichtige Aufgabe des Kongresses war auch die Beschlußfassung über die Gründung einer internationalen Föderation Mykologischer Gesellschaften, deren Hauptaufgabe es sein soll, künftig für die Durchführung derartiger internationaler Kongresse zu sorgen. In einer Sitzung, an der 21 Delegierte internationaler oder nationaler mykologischer Gesellschaften sowie 15 Beobachter teilgenommen haben, wurden die vorgeschlagenen Statuten diskutiert. Eine diesbezügliche Resolution wurde ausgearbeitet und von der Schlußsitzung des Kongresses angenommen. Der Name dieser Union soll „International Mycological Association“ (IMA) lauten. Als Präsident wurde Prof. C. J. Alexopoulos (USA), als Sekretär Dr. C. Booth (Großbritannien) und als Schatzmeister Dr. J. A. v. Arx (Niederlande) gewählt.

Dem Kongreß war eine von Prof. Dr. E. Müller und Dr. E. Horak organisierte Exkursion in den Schweizer Alpen mit Standquartier in Davos vorausgegangen, an der etwa 50 Kongreßmitglieder teilgenommen hatten. Diese haben sich durchwegs sehr begeistert sowohl über die Durchführung als auch die Ergebnisse geäußert. Ebenso hatte die British Lichen Society vor dem Kongreß in North Devon eine Exkursion veranstaltet. Während des Kongresses gab es verschiedentlich private Exkursionen in kleinen Gruppen in Südwest-England, während im Anschluß an den Kongreß ein Teil der Mykologen der Einladung der British Mycological Society gefolgt war, an ihrer Herbst-Tagung in Newcastle-upon-Tyne teilzunehmen.

Der Hauptzweck des Kongresses war jedenfalls, den internationalen Kontakt und

Meinungsaustausch unter den Mykologen zu fördern, und das ist bestimmt in vollem Maße erreicht worden. Und wohl alle Teilnehmer waren von den Ergebnissen des Kongresses voll befriedigt.

M. Moser

2. Mykologische Studententage in Brno, Tschechoslowakei

Über Einladung von Herrn Ing. Karel Kriz, des Leiters der Pilzberatungsstelle an der Botanischen Abteilung des Mährischen Museums in Brünn hatte ich Gelegenheit, zusammen mit Herrn Dr. Hilber an den zweiten mykologischen Studententagen in Brünn vom 24.–28. August 1971 teilzunehmen. Sie wurden von der oben erwähnten Stelle gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Waldschutz der forstwirtschaftlichen Fakultät in Brno veranstaltet. Fast alle namhaften tschechoslowakischen Mykologen nahmen daran teil, an der Spitze natürlich Prof. Pilat. An Gästen aus dem Ausland waren außer uns noch Herr und Frau Dr. Benedix und Frau Herrmann gekommen. Die Tagung litt zwar unter der extremen Trockenheit des vorigen Sommers, dank der Mitarbeit der vielen tschechischen Pilzfreunde war aber trotzdem viel interessantes Diskussionsmaterial zusammengekommen. So war eine reiche Kollektion von interessanten Gastromyceten aus der Danauer Ebene von Herrn E. Futo gebracht worden, u. a. *Myriostoma coliforme* in prächtigen Exemplaren, *Geastrum melanocephalum*, *G. recolligens*, *G. lageniforme* u. a., *Mycenastrum corium*, Herr Kuthan hatte aus Mährisch Ostrau *Tricholoma viridilutescens* mitgebracht. Auch *Clavicornia pyxidata* (von Zakova) sei erwähnt.

Das Zentrum war die Pilzberatungsstelle und die ungemein sehenswerte Dauerpilzausstellung. Und in dem Saal, der die Beziehung der Pilze zu ihrer Umwelt in sehr demonstrativer Weise zur Anschauung bringt, fand am 24. 8. die Eröffnung statt. Anschließend gab es eine sehr schmackhafte Kostprobe eines Gerichtes von *Pleurotus cornucopiae*. Die erste Exkursion führte in den Bosonozsky haj, ein *Quercetum*, das allerdings infolge der Trockenheit ziemlich pilzarm war, doch gaben einige große Exemplare eines Röhrlings aus der *B. satanas*-Gruppe Anlaß zu lebhafter Diskussion. Die ergiebigste Exkursion führte am 2. Tag in die Auenurwälder bei Ranspurk bei Lanzhot (Bezirk Bvřeclav), wo uns eine interessante Flora an Porlingen und aphyllophoralen Pilzen erwartete, wie etwa prächtige Exemplare von *Hapalopilus croceus*, *Fomitopsis cytisina*, *Phellinus ferruginosus*, *Buglossoporus quercinus*. An *Agaricales* sei besonders *Simocybe sumptuosa* Orton sowie *Crepidotus crocophyllus* erwähnt. Die dritte Exkursion führte in das Torfmoor Padrtiny bei Račín (Bez. Zdar n. Saz.). Selbst das Moor war infolge der Trockenheit nur stellenweise feucht und mit Pilzen bestanden, u. a. *Dermocybe sphagnogena* Mos., *D. cinnamomeolutea*, *Galerina paludosa*, *Lyophyllum palustre*, *Lactarius trivialis* und *theiogalus*, *Russula claroflava* u. a. Auf der letzten Exkursion in den mährischen Karst bei Krtiny begleitete uns der leider zu spät gekommene Regen.

An den Spätnachmittagen wurden in der Pilzberatungsstelle jeweils die Funde diskutiert und daran schlossen sich abends jeweils interessante Vorträge (von Dr. Herink, Dr. Kotalba und Doz. Ing. A. Cerny).

Den Abschluß bildeten zwei Stunden gemütlichen Beisammenseins im Klub des Mährischen Museums. Der Dank für die lehrreichen Tage und die gastliche Aufnahme sei unseren tschechischen Freunden ausgesprochen.

M. M o s e r

Auf Exkursion mit Henri Romagnesi

Durch die freundliche Vermittlung der Herren Dr. H a a s und R. N a r d i kam es zu einer gemeinsamen Exkursion mit dem bekannten französischen Pilzforscher Henri R o m a g n e s i . Es waren noch mit von der Partie, Frau Dr. M. H a a s , Mme. und M. M e s p l è d e , M. L a r o c h e und sechs Mitglieder der Mykologischen Arbeitsgemeinschaft Stuttgart in der DGfP. Man traf sich am 10. Juli 1971 in Wöschbach bei Herrn H. S c h w ö b e l , um zunächst den Täublingswald von Wöschbach unter die Lupe zu nehmen. Nicht weniger als 70 Täublingsarten waren hier bisher von Herrn S c h w ö b e l gesammelt worden. Leider machte die Witterung absolut nicht mit; man konnte das Wetter als pilzfeindlich bezeichnen. Bei Temperaturen über 30 Grad im Schatten – und dies schon über einen längeren Zeitraum hin – war wenig zu erhoffen. Welche Überraschung aber schon kurz nach Betreten des Waldes! Frauentäublinge, auch die grüne Form *peltreaui* Sing., und *R. olivacea* waren so häufig, daß man für ein Pilzgericht hätte sammeln können. Die meisten *Russula*-Arten waren problemlos. Diskutiert wurde nur ein Fund, von dem ohne mikroskopische Prüfung nicht zu sagen war, ob er zu *R. subterfucata* Romagn. oder zu *R. galochroa* Fr. gehörte. Der Buchenwaldform var. *barlae* von *R. xerampelina* (im Sinne von J. Schäffer) hat R o m a g n e s i den Namen *R. faginea* gegeben. Eine Unterscheidung von *R. graveolens* Romell ist schwierig. Über die Funde von *R. rubra* ss. Bres. war man ebenso erfreut wie über die Arten *R. anatina* Romagn., *R. carpini* Hein.–Gir., *R. elegans* Bres. ss. Romagn. und *R. cuprea* Kromb. ex Lange. Es waren am Ende der Waldbegehung innerhalb von 1 1/2 Stunden allein 23 Täublingsarten notiert. Daß es aber auch noch andere Pilzfunde gab, soll nicht unerwähnt bleiben. Die drückende Hitze machte Durst, und es war auch Zeit zum Mittagessen. Nach der Stärkung verabschiedete man sich mit Dankesworten von Herrn S c h w ö b e l , um dann nach einer Autofahrt quer durch den Schwarzwald dem Würzbacher Birkenmoor noch einen Besuch abzustatten. *Russula emetica* var. *betularum*, *R. flava*, *Tephrocybe palustris*, *Leccinum holopus* und *Mitrula paludosa* waren hier bemerkenswerte Funde. Im H a a s'schen Ferienwohnsitz Igelsberg bei Freudenstadt endete die interessante Pilzexkursion, die den Teilnehmern wohl noch lange in Erinnerung bleiben wird.

H. S t e i n m a n n

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [38_1972](#)

Autor(en)/Author(s): Moser Meinhard Michael

Artikel/Article: [Kongreß- und Tagungsberichte 167-171](#)